

Begrüßungsgeld und Adieu-Abgabe

Die Stadt Potsdam will das Begrüßungsgeld in Höhe von 50 Euro für Studierende, die Potsdam als Hauptwohnsitz wählen, nach dem Sommersemester wieder streichen. Auch andere Städte locken Studierende mit einem Begrüßungsgeld an ihre Hochschulen. Zum Beispiel belohnen die Berliner Universitäten ihre zugezogenen Studierenden mit 50 Euro, die FH Emden mit 100 Euro, die Uni Bremen sogar mit 150 „Kröten“. Angesichts der doppelten Abiturjahrgänge und der leeren Stadtkasse empfehlen sich fürs Studium an unserer Uni zwar keine „Zuzugskröten“. Aber die Idee ist ja nicht schlecht. Womöglich könnte man mit Begrüßungsgeldern dem Rückgang von Bevölkerung und Handel in Duisburg entgegen wirken. Ich denke da vor allem an Begrüßungsgelder für legal zuziehende Neubürger und -firmen. Ich sehe sogar eine Möglichkeit zur Finanzierung, und zwar in einer Art Gegenstück zur Zuzugsprämie: in einer Adieu-Abgabe für Bürger und Firmen, die aus Duisburg wegziehen. Die Adieu-Abgabe ließe sich sogar staffeln, nach natürlichen und juristischen Personen, nach Alter, Beruf, Vermögen usw. Sie muss nur hoch genug angesetzt sein. Dann kämen auch genug „Wegzugskröten“ in den Stadtsäckel. Und wir würden endlich besser da stehen. Rein zahlenmäßig. **HOS**